



Schwedter Initiative bedeutet auch, für andere Aufgaben gewonnene Arbeitskräfte an arbeitsleichteren Arbeitsplätzen einzusetzen.

Grafik: Zentralbild

vor allem über den Einsatz der Schlüsseltechnologien, verbunden mit wissenschaftlicher Arbeitsorganisation und der Berücksichtigung der Vorschläge der Werktätigen. Es zeigt sich, daß Parteiorganisationen, Gewerkschaftsleitungen und staatliche Leiter wie im VEB Elektronische Bauelemente Teltow dann erfolgreich sind, wenn sie ausgehend

von klaren politischen und ideologischen Positionen zur Führung dieser Initiative über entsprechende Entwicklungskonzeptionen verfügen. Dazu zählen die Rationalisierungskonzeptionen und die Konzeption zur Nutzung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens.

Drittens. Die Genossen setzen sich dafür ein, daß die Leiter und alle anderen Werktätigen die Schwedter Initiative als einen Weg demokratischer Mitbestimmung verstehen. Ihre politische Arbeit konzentriert sich darauf, mittels rechtzeitiger Informationen der Werktätigen, mit ihrem Wissen über die langfristige Entwicklung im sozialistischen Wettbewerb zielstrebig die abgesteckten Ziele durchzusetzen. Dabei wird der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation große Aufmerksamkeit geschenkt, betonen die Teilnehmer der Beratung. Denn hier bietet sich ein weites Feld für die demokratische Mitwirkung der Werktätigen, kommt es auf ihre Hintweise an, wie und über welche Mittel und Methoden die Arbeit nicht nur effektiver, sondern auch für den Menschen leichter wird. In diesem Zusammenhang ist die rechtzeitige Aus- und Weiterbildung der Werktätigen unerlässlich.

Viertens. Wesentlich für die Durchsetzung der Schwedter Initiative ist, so verdeutlicht der Erfahrungsaustausch, ein enges koordiniertes Zusammenwirken von Kreisleitung der SED, Kreisvorstand des FDGB und Rat des Kreises im Rahmen der territorialen Rationalisierung. Als beispielgebend erweist sich dabei das Wirken der Genossen im Kreis Oranienburg. Erstes und wichtigstes Arbeitsprinzip ist die politische Führung der Schwedter Initiative durch die Kreisleitung der SED, vor allem über die Kommission Wissenschaft und Technik.

Die Genossen verweisen auf einen Konsultationsstützpunkt im Kreis Oranienburg zur Anwendung der Schwedter Initiative, der nicht nur für die Arbeit im Bezirk Potsdam wertvolle Hinweise vermitteln kann.

40 Jahre DDR — es lohnt sich zu kämpfen

„Ernst Thälmann“ Dobitschen genossenschaftliche Arbeit und Familienpflichten unter einen Hut bringen, gab mir manches Problem auf.

Bei uns kann jeder seinen Weg finden. Hinweisschilder findet er im Programm der SED, in unseren Gesetzen und Verordnungen, die alle auf das Wohl der Menschen gerichtet sind. Mich führte so mein Weg von der ungelerten Landarbeiterin zur Meisterbäuerin. 1974 wurde mir der „Karl-Marx-Orden“ verliehen. Ich glaube, ein Vergleich zu Bäuerinnen in der BRD ist gar

nicht möglich. Die Landwirtschaftspolitik in den beiden deutschen Staaten ist zu unterschiedlich. Ich mußte zu keinem Zeitpunkt Angst um meine Existenz haben. Das gleiche kann man nicht von jeder Bäuerin der BRD behaupten. Ich gehöre einer wirtschaftsstarken LPG Pflanzenproduktion an, und unsere Erzeugnisse kommen unter anderem der Bevölkerung in Form von staatlich stark gestützten Nahrungsmitteln zugute. Völlig undenkbar bei uns, daß Lebensmittel vernichtet würden, nur, um die Preise hochzuhalten, oder

daß die Produktion gedrosselt wird, derweil Kinder verhungern. Ich freue mich auf den 40. Jahrestag der DDR, der mir Anlaß sein wird, meine 40jährigen Erfahrungen auch als Kreistagsabgeordnete weiterzugeben. Die wichtigsten sind:

Willst du den Frieden, tu was für ihn.

Willst du gut leben, arbeite gut. Willst du glücklich sein, tritt für den Sozialismus ein.

Anneliese Hartung

Grundorganisation der LPG (P)

„Ernst Thälmann“ Dobitschen, Kreis Schmölln